



„REDEN IST GOLD“

Martin Leupold, Jahrgang 1960, ist evangelischer Theologe und Seelsorger und seit 2016 Leiter des Weißen Kreuzes. Dort verantwortet er Personal, Finanzen und theologisch-fachliche Leitung.

Das Weiße Kreuz bietet Lebensberatung und Fortbildungen zu Themen rund um Liebe und Sexualität an. Informationen zu diversen Themen sind unter weisses-kreuz.de/mediathek erhältlich.

Martin Leupold ermutigt Menschen, über Erfahrungen mit Sexualisierter Gewalt zu sprechen. Warum und wo es Ansprechpartner im Gnadauer Raum gibt, erklärt er im Interview. Die Fragen stellte **Christian Petersen**

Wie waren Ihre ersten Berührungspunkte mit dem Thema Sexualisierte Gewalt?

Schon in meiner Jugend habe ich von einigen Fällen erfahren, die in meiner Umgebung passiert sind, und es hat mich entsetzt, dass Menschen so etwas tun. Ich fand es immer wichtig, solche Dinge aufzudecken oder gar nicht erst zuzulassen. Wie man sich und andere davor bestmöglich schützen kann, habe ich aber erst von meinen Fachkollegen beim Weißen Kreuz gelernt.

Ist das Thema Sexualisierte Gewalt für Christen ein Tabu-Thema?

Es ist auf jeden Fall mit Angst besetzt. Sexualisierte Gewalt verletzt gegen den eigenen Willen das Intimste, was der Mensch hat. Sie ist mit Schmerz und tiefer Scham zugleich verbunden. So etwas will man am liebsten gar nicht wissen. Das führt nicht selten dazu, dass Betroffenen nicht geglaubt wird, was sie zusätzlich verletzt. Außerdem fehlt vielen Menschen bis heute eine Sprache für Sexuelles, die eindeutig und zugleich respektvoll ist.

Warum sollten gerade wir als Jugendverband uns mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt auseinandersetzen?

Jugendliche sind dabei, sich aus kindlichen Bindungen zu lösen und ihre eigene Identität zu finden. Dazu suchen sie Menschen, die sie ernst nehmen und mit denen sie über Intimes reden können. Leider sind viele Täter sehr geschickt darin, das Vertrauen von Heranwachsenden zu gewinnen. Jugendliche sind aber auch gefährdet, untereinander übergriffig zu werden, wenn das erwachsene Interesse am Sexuellen keine guten Wege findet, sich zu äußern. Auch das Streben nach Dominanz in der Gruppe kann so weit eskalieren, dass man andere gezielt erniedrigt.

Warum ist eine gute Präventionsarbeit wichtig?

Sexualisierte Gewalt hat verheerende Auswirkungen auf die psychische Entwicklung der Betroffenen. Bei den einen führt sie dazu, dass sie jedes Vertrauen in andere Menschen, aber auch in sich selbst verlieren. Andere agieren ihre ohnmächtige Wut später darin aus, dass sie selbst Gewalt begehen. Auch der Glaube der Betroffenen wird radikal in Frage gestellt. Vorfälle sexualisierter Gewalt wirken sich zerstörend auf die Gemeinschaft aus und sind eine schwere Belastung für das Zeugnis der Gemeinde.

Mit welchen Angeboten unterstützt das Weiße Kreuz beim Thema Prävention?

Wir haben dazu mehrere Broschüren herausgegeben, die man in unserer Mediathek herunterladen oder in der Printversion bestellen kann. Unsere Präventionstrainer bieten regelmäßig eine in Kirche und Diakonie anerkannte Basischulung an. Alle, die in der Jugendarbeit Verantwortung übernehmen wollen, sollten diese Schulung absolviert haben. Darüber hinaus unterstützen unsere Fachkräfte Gemeinden und Organisationen bei der Entwicklung

eines umfassenden Schutzkonzeptes. Dabei werden auf der Grundlage der konkreten Risiken Maßnahmen entwickelt, die vor Gewalttaten schützen oder die ergriffen werden, wenn doch etwas passiert. Betroffene, die ihre seelischen Verletzungen bewältigen wollen, finden in unseren Beratungsstellen qualifizierte Beraterinnen und Berater. Auch Menschen, die gefährdet sind, selbst Gewalt auszuüben oder solche Fantasien in sich spüren, vermitteln wir fachkundige Hilfe.

Die ForuM-Studie der EKD hat ja einige Wellen geschlagen. Rechnen Sie mit ähnlichen Fallzahlen von sexualisierter Gewalt für den Gnadauer Raum?

Ich weiß aus persönlichen Mitteilungen, dass es auch im Gnadauer Raum solche Vorfälle gab und gibt. Eine zahlenmäßige Einschätzung traue ich mir nicht zu. Aber ich mache Mut, dass die Betroffenen sich jemand anvertrauen und die Verantwortlichen beherzt das Richtige tun. Eine Statistik zwingt uns, der dunklen Wirklichkeit nicht auszuweichen. Aber sollte nicht nur zu Erschütterung oder zu Schuldzuweisungen führen, sondern zum konsequenten und nachhaltigen Handeln, damit unsere Gemeinden und Jugendgruppen sichere Orte sind.

Seit September 2023 gibt es eine Anlaufstelle für den Gnadauer Raum. Was ist eine Anlaufstelle und wie arbeitet diese?

Die Anlaufstelle nimmt vertraulich, auf Wunsch auch anonym, Informationen über sexualisierte Gewalt entgegen, die in der Vergangenheit geschah oder noch geschieht. Im Gespräch mit einer erfahrenen Fachkraft kann zur Sprache kommen, was geschehen ist. Auf dieser Grundlage berät die Anlaufstelle dabei, was getan werden und wer dabei unterstützen kann. Eine weiterführende Begleitung bei rechtlichen Schritten oder Klärungsprozessen leistet die Anlaufstelle nicht.

Wer kann sich mit welchen Themen an die Anlaufstelle wenden?

Menschen, die selbst sexualisierte Gewalt erlebt haben, können sich an die Anlaufstelle wenden. Aber auch solche, die andere darin unterstützen wollen, einen Vorfall vermuten oder sonst Fragen dazu haben. Als sexualisierte Gewalt gelten nicht nur körperliche Übergriffe. Auch bei verbalen Belästigungen, unerwünschten Annäherungen und anderen Verhaltensweisen, die als bedrängend erlebt werden, kann und sollte man sich Hilfe suchen. Die Anlaufstelle wird jede Meldung aufnehmen und nächste Schritte sowie geeignete Ansprechstellen empfehlen.

Warum ermutigen Sie Betroffene, sich bei der Anlaufstelle zu melden?

Sexualisierte Gewalt geschieht meist im Verborgenen. Die Aufdeckung beginnt nicht selten mit Beobachtungen, die erstmal nur irritierend sind oder Unbehagen auslösen. Dazu kommt, dass man ja niemanden zu Unrecht beschuldigen will. Betroffene sind beschämt über das, was mit ihnen gemacht wurde. Oder sie fürchten negative Reaktionen der Täter bzw. derer, die mit ihm verbunden sind. Man will es einfach nur vergessen. Aber man vergisst nicht. Deshalb möchte ich allen sagen: Reden ist in diesem Fall Gold! Du kannst nichts falsch machen. Bleib nicht allein mit deinem Wissen. Da alle Meldungen vertraulich behandelt werden, bist du auch vor möglichen negativen Reaktionen anderer geschützt.

Vielen Dank für das Interview!